



Erste Kriegs- vnd Buszpredigt.

7 Vide Josephi, l. 7. de bello, c. 12. p. 795. Ad 4. Conci- onem Bohemā de bello, p. 28. seq. Exempel bereit zu Jerusalem.

Exempel an der Stadt Jerusalem vnd gangem Land Juda/ sampt dessen Re-
 ligion/ Reich vnd Regiments Zerstörung vnd Vntergang/ haben / vor welt-
 chem vnierschiedene schreckliche Zeichen am Himmel / Luft / Erden / Weten-
 schen vnd Vieh vorgangen / so zur andern Zeit erwehnet. Was er auch
 hie den Jüden getrewet / das hat endtlich sie alle miteinander getroffen/ das sie
 erstlich die Babylonier / darnach die Römer vberfallen / wie ein Adler flucht/
 welches ein frech Volck/so die Person der Alien nicht geachtet noch der Jünge-
 ling verschonet/ re. Wann dann nun der gleichen noch heut zu Tag von fremb dem
 Volck geschiehet / was der H e r r hie den Jüden trewet / was haben wir daraus an-
 ders zuschliessen/ als das diß alles von Gott herkomme. Das Gott solch frembd Volck
 schicke von fernen/von der Welt Ende/ wie ein Adler flucht / des Sprache man nicht
 verstehe. Das Gott mache/das solch Volck frech sey / das nicht anseheth die Person der
 Alien/nach schoner der Jungen. Das Gott mache/das sie verzehren die Früchte vnser
 Viehs / die Früchte vnser Landes. Das Gott mache / das sie nichts vberlassen an
 Korn/ an Most / an Del/ an Früchten der Ochsen vnd Schafen. Das Gott
 mache / das sie vns ängstigen in allen Thoren / bis das sie niederwerffen die
 hohe feste Mawren/ darauff wir vns verlassen / bis das sie vns vmbbringen vnd
 vertilgen.

Baptista Mantuan. l. 3. Sylvar. Tom. 3. fol. 291.
Triste quid est aliud bellum, quam missa per omnes,
Publica tempestas diluuiumq, domos.
Bella necant homines, faciunt sine ho-
moribus aras,
Urbis & agrorum depopulantur opes.
 Paul. Emyl. l. 6. in vita Philip. 2. pag. 203.
Maxima urbes, bello sunt magna so-
litudines.
 Salbian. l. 3. de provid. Dei Tom. 3. Biblioth. P. P. col. 277. C.
Quid aliud est militantium vita quam rapina.

Diß soltet wir wol merken/ denn es vns vnierschieden dienlich.

Schickt Gott ein frembd Volck in ein Land/ dessen Sprach man nicht
 kenne/ So istts ein Heydnische Blindheit/ das die Heyden den Abgott Mar-
 tem zum Gott des Kriegs vnd Kriegswesens gemacht / der alle Krieg auff
 Erden anstiftet/ regiere vnd führe/ vnd was sie sonst wunderlichs von ihm rich-
 ten. O der grossen Blindheit! Von Marte weis die Schrift nichts. Sie
 helt vns vor den einigen/wahren/ lebendigen Gott/ den Vater vnser HERRN
 vnd Heilands Jesu Christi / der mit dem Sohn vnd heiligem Geist alles er-
 schaffen / regieret vnd erhelt nach seinem Wolgefallen. Der rufft ein fremb-
 den Volck vom Ende der Welt vber vns/ re. Aus mit Marte, aus/ von keinem
 andern Gott wissen wir / kein andern Gott glauben wir. Der schickt Kriege/
 der giebt Kriege / der nimpt Kriege / der endet Kriege / vnd ist also der rechte
 Kriegs-Gott / außer welchem kein anderer nicht. Wie aus dem / was gesagt/
 offenbahr.

Bruch dieser Lehr.
 1. Straff vnd Widerlegung vnierschiedener Irrthumb.
 1. Der Heyden/ so Martem zum Abgott des Kriegs machen.
 Natal. Co- mes l. 2. My- thol. c. 7.

016

014

020

010

025

005

065

Ende

Anfang